

Ralph Kirby unter Mitarbeit von Prof. E. O. James, Prof. S. H. Hooke und P. Martindale S. J. (318). Mit 1066 Bildern. Leinen geb. DM 12.80.

Voelkl, Dr. L. Rom in vier Tagen. Pilgerführer. 2. Auflage. (176). 350 Bilder, 1 Stadtplan, 1 Wegweiser durch die Vatikanischen Grotten. Wiener Dom-Verlag. Kart. S 19.50.

Wikenhauser, Dr. Alfred. Einleitung in das Neue Testament. (XVI u. 420). Freiburg 1953, Verlag Herder. Leinen geb. DM 21.—, Studentenausgabe brosch. DM 15.—.

Willam, Franz Michel. Maria, Mutter und Gefährtin des Erlösers. Biblische Überblicke. 4., völlig neubearbeitete Auflage des Buches: „Das Leben Marias, der Mutter Jesu“. (X u. 358). Mit 22 Bildtafeln und einem Anhang. Freiburg 1953, Verlag Herder. Leinen geb. DM 14.80.

Buchbesprechungen

Das Lebendige. Die Endlichkeit der Welt. Der Mensch. Drei Dispute von Hedwig Conrad-Martius und Curt Emmrich. (172). München 1951, Hochlandbücherei im Kösel-Verlag. Kart. DM 5.80.

Eine Philosophin, die in der modernen Naturwissenschaft wohl bewandert ist, und ein Naturforscher, der gewillt ist, auch philosophisch zu denken, führen ein kluges Gespräch, das viele tiefe Fragen über das Geheimnis des organischen Lebens, die Endlichkeit der Welt und den Ursprung des Menschen mutig aufgreift. Es regt sehr zum Nachdenken an.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Der göttliche Stab des Askulap. Vom geistigen Wesen des Arztes. Von Werner Leibbrand. 3., erweiterte Auflage. (386). Salzburg 1952, Otto-Müller-Verlag. Ganzleinen geb. S 86.—.

Der geheimnisvolle Titel lockt, und der Leser wird — im ganzen — nicht enttäuscht. Der bekannte Erlanger Professor bietet eine spannende Geschichte ärztlicher Philosophie. Mit geistiger Genugtuung verfolgt man das schrittweise Wieder-Zurückfinden der angesehensten ärztlichen Denker der Gegenwart zu den Begriffen und Grundsätzen der „Philosophia perennis“, wenngleich auf höherer Ebene, wie es die neuen Einsichten fordern. Es nimmt dies fast Wunder, wenn man bedenkt, wie gerade auch der Ärztestand lange Zeit ödestem Materialismus sich verschrieben hatte. Daß viele neue Literatur bloß in den Anmerkungen am Ende des Buches gebracht wird, ohne eigentlich verarbeitet zu werden, wird Nichtfachleute weniger stören. Daß aber die bedeutenden Veröffentlichungen des Wiener Univ.-Prof. Dr. Niedermeyer gänzlich unerwähnt bleiben, ist nicht bloß unter österreichischem Gesichtswinkel, sondern auch sachlich bedauerlich. Auch vermißt man sehr ein Stichwörter- und Namenverzeichnis.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Bibel-Lexikon. Herausgegeben von Herbert Haag in Verbindung mit A. van den Born und zahlreichen Fachgelehrten. Dritte Lieferung: Emmaus — Gottesknecht. Lex. Einsiedeln—Zürich—Köln, Benziger-Verlag. Subskriptionspreis pro Lieferung Fr./DM 11.—.

Es ist ein Ehrenmal der katholischen Bibelbewegung im deutschen Raum, das sich der Benziger-Verlag mit der Herausgabe dieses Bibellexikons gesetzt hat. Was man bisher nur im Dictionnaire de la Bible und in seinen verschiedenen Supplementen finden konnte, wird in modernster Form und auf Grund der letzten Forschungsergebnisse hier dargeboten. Das Lexikon zeichnet sich bisher durch eine große Universalität aus, nicht bloß, was die Vielzahl der Stichwörter betrifft, sondern auch in den sonstigen Beigaben und nicht zuletzt durch Mut und Weitherzigkeit in den Auffassungen. Nun liegt die dritte Lieferung vor, die das Werk mit den

früheren zwei schon auf 612 Spalten anwachsen hat lassen. Kartenskizzen, Fotos aus Ägypten und Babylonien beleben und illustrieren die Artikel.

Die dritte Lieferung reicht von Emmanuel bis Gottesknecht und behandelt u. a. das Problem des Buches Esdras, den Propheten Ezechiel, die Eucharistie in biblisch-theologischer Sicht, die Frage nach der Frohbotschaft des Evangeliums sowie die heiklen Termini Fleisch, Geist, Gerechtigkeit, Gericht, Geschichtschreibung, Gesetz, Glaube, Gnade, Gott. Wer diese Aufzählung hört, wird allein dadurch schon verlockt, zu erfahren, was das Lexikon zu diesen großen Dingen Neues zu sagen weiß. Als Ergebnis einer nur stichprobenartigen Durchsicht stellt sich dar, daß hier wiederum Ergebnisse letzter Forschung geboten werden und jede Engherzigkeit gegenüber anderen Auffassungen geradezu ängstlich vermieden ist. Ja, man hat manchmal das Gefühl, daß es nicht notwendig wäre, so weit zu gehen. Wenn z. B. über die Ebed-Lieder des Isaias (S. 160) bemerkt wird: „wenn die Lieder nicht dastünden, würde man sie nicht vermissen“, fragt man sich, ob es wirklich einen Grund oder eine Rechtfertigung gebe, so weit zu gehen. In die Literaturangabe zum Stichwort „Glaube“ würde A. Schlatters verdienstvolles Werk „Der Glaube im NT.“ gut hineinpassen. Interessant und recht begrüßenswert ist im Artikel „Geschichtschreibung“ (S. 556–559) die Hervorhebung, daß wenigstens vier Gattungen von Geschichtschreibungen in der Bibel zu unterscheiden sind: 1. die komponierte Geschichte religiöserzieherischen Inhalts (Job, Jon); 2. die freie Geschichte, eine freie Entfaltung eines historischen Kernes, vergleichbar unseren historischen Romanen, wobei jedoch das historische Element in der freien Geschichte schwerer wiegt als im historischen Roman (Tob, Jdt, Est); 3. die epische Geschichte und die Volksüberlieferung; hierher gehören namentlich die ersten elf Kapitel der Gn.; 4. die religiöse Geschichte im eigentlichen Sinn. Hieher gehören die großen historischen Bücher des AT. und des NT.

Diese nur ganz spärlichen Hinweise dürften genügen, um den Wert dieser dritten Lieferung aufzuzeigen. Theologiestudierende und Laien, die schnelle Orientierung über eine biblische Frage wünschen, werden hier mit Nutzen „suchen und finden“, besonders wenn sie sich dabei immer wieder ehrfurchtsvoll auch um die Tradition kümmern und den goldenen Mittelweg der kirchlichen Lehr- und Lernfreiheit respektieren.

Linz a. d. D.

Dr. Max Hollnsteiner.

Lexicon Syriaco-Latinum in Novum Testamentum. Elaboravit Dr. P. Severinus Grill O. Cist. (24). (Heiligenkreuzer Studien, Nr. 9.) Vindobonae 1952, Apud Patres Mechitharistas. Geh. S 16.—

Der Verfasser, Theologieprofessor in Heiligenkreuz, bekannt durch seine zahlreichen Publikationen über Fragen der alttestamentlichen Exegese, hat im Rahmen der „Heiligenkreuzer Studien“ mit der Herausgabe eines syrisch-lateinischen Lexikons zur Peschitta-Übersetzung begonnen. Das vorliegende erste Heft, umfassend die Buchstaben Olaph bis He, läßt bereits erkennen, wie wertvoll diese Arbeit für die neutestamentliche Bibelwissenschaft sein wird. Mit großem Fleiß und wissenschaftlicher Korrektheit sind jeweils dem syrischen Stichwort die lateinischen Ausdrücke mit vollständiger Stellenangabe gegenübergestellt, so daß das Werk, für dessen saubere drucktechnische Ausführung auch dem Mechitharistenverlag volles Lob gebührt, in der Fachwelt aller Länder dankbare Benützer finden wird.

Stift St. Florian.

Dr. Johannes Zauner.

Neues Testament. Übersetzt und erklärt von Otto Karrer. (820). Mit zwei Karten. München, Verlag Ars Sacra, Josef Müller. Leinen geb. DM 9.80.

Heutzutage eine neue Übertragung des Neuen Testaments vorzulegen, ist eine gewagte Sache, weil unter den vielen vorhandenen Arbeiten manche schon meisterhaft sind. Otto Karrer, von katholischen und evangelischen